

**„Ein Wort zum Mittwoch“ 12. Mai 2021
von Urs Ramseier, EMK-Pfarrer Eschlikon**



Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

Jedes Mal wenn ich an dieser Skulptur vom Künstler Pirmin Meyer vorbeigehe, muss ich einen Moment stillhalten und nachdenken. Ein paar Mal fotografierte ich sie von allen Seiten. Nun ist sie unser Titelbild.

Wenn ich diese dargestellten Personen anschau, fasziniert mich, wie sie sich in die Augen schauen und einander wahrnehmen. Vielleicht sitzen sie sich nur still gegenüber oder sie reden miteinander. Aber sie sind einander zugewandt, schauen einander in die Augen.

Sie gehen einander nicht aus dem Weg. Und doch gewähren sie einander Freiheit. Die eine kann erzählen und der andere hört zu. Wenn jemand einem echt zuhört und mich ernst nimmt, wie wertvoll ist dies doch! So lernt man einander kennen, kann mittragen, kann nachfragen, um Aspekte verstehen zu lernen, die man noch nicht verstand und kannte.

So einander zu begegnen, das wäre doch wertvoll!
Dies geht mir durch den Kopf. **Denn wir brauchen einander als verschiedene Menschen! Es tut gut, wenn man jemandem erzählen kann aber auch gehört und ernst genommen wird.**

Wo ergreifen wohl wir heute die Gelegenheit, jemandem echt zuzuhören und ihn oder sie verstehen zu lernen und damit jemandem gut zu tun? Ich wünsche uns gutes Gelingen bei diesem Wohltun!

Jakobus ruft Menschen in seinem Brief auf: „**Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden.**“ (Jak. 1, 19a) Zudem haben wir in Jesus Christus jemanden, der uns täglich wohltuend in die Augen schaut und uns total interessiert ernst nimmt. Dies zeigt sich in seiner Aussage: „**Ich bin immer bei euch bis ans Ende der Zeit!**“ Matthäus 28, 20b

Mit fröhlichen Grüßen Urs Ramseier